

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 30 (2023)
Heft: 334

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Programm in der Marktgasse, St.Gallen:

10:46	Startaktion gegen Rentenungleichheit
Ab 11:00	Kulturelle Darbietungen
13:33	Aktion gegen Lohnungleichheit
15:24	Aktion gegen das Patriarchat
Ab 16:00	Kulturelle Darbietungen
18:00	Demo
19:30	Reden
20:30	DJane und Afterparty

mit Kader und Dilek, Kisanii, Laura Vogt, Pascale Pfeuti und Anja Tobler, Pa-Tee, Perfemme*ance, Piera Cadruvi, Pittoreska, Rahel Hermann, Rebecca C. Schnyder, Regina Asaba Sodzi, Sina Eggimann, Vertreterin Frauenhaus SG

**Komm am 14. Juni nach
St.Gallen und bring deine
Trillerpfeife, dein Transparent
oder deine Fahne mit!**

Solidarische Männer sind willkommen, wenn sie sich im Hintergrund aufhalten oder als Helfer engagieren. Alle Helfer:innen können sich auf der Webseite anmelden.

Unterstütze uns mit einer Spende:
IBAN: CH02 0900 0000 1522 7711 2

feministischerstreik-sg.ch



feministischerstreik-sg.ch

14. JUNI 23

ST. GALLEN
FEMINISTISCHER STREIK

Wir fordern:

Faire Löhne und faire Renten!

Frauen leisten in der Schweiz jedes Jahr unbezahlte Care-Arbeit im Wert von 242 Mia. Franken. Dafür bekommen wir 43.2 % weniger Lohn und 37 % weniger Rente als Männer. Dadurch geraten Frauen in die ökonomische Abhängigkeit - und später in die Altersarmut.

- Care-Arbeit anerkennen auf dem Arbeitsmarkt und bei Sozialversicherungen
- Care-Arbeit gerechter verteilen
- Bezahlbare & bedarfsgerechte Angebote zur Entlastung der Betreuenden
- Keine neoliberale Abbaupolitik

Unser Recht auf Selbstbestimmung!

In der Schweiz ist ein Schwangerschaftsabbruch grundsätzlich eine Straftat, da er im Strafgesetzbuch steht. Dabei handelt es sich bei einer Abtreibung nicht um ein Verbrechen, sondern um eine grundlegende Frage der sexuellen Gesundheit.

- Schwangerschaftsabbruch entkriminalisieren: raus aus dem Strafgesetzbuch und rein in die Verfassung
- Mittel für Zentren für sexuelle Gesundheit
- Verhütungsmittel für alle kostenlos

Frauen, Lesben, inter, nicht-binäre, trans, agender und genderqueere (FLINTAQ*) werden in unserer Gesellschaft in diversen Bereichen benachteiligt. Das muss sich endlich ändern!

Schutz vor Gewalt und Sexismus!

Im Jahr 2022 starben in der Schweiz 16 Frauen, weil sie Frauen waren. Jede 5. Frau in der Schweiz ist von sexualisierter Gewalt betroffen. Die Gefahr für nicht-binäre, inter, trans oder agender Personen sowie Migrantinnen ist noch höher.

- «Nur Ja heisst Ja» als Gesetzesgrundlage
- Kantonale Präventionskampagnen gegen sexualisierte Gewalt
- Betroffenen gerechte und traumasensible Strafverfolgung
- Bessere Finanzierung von Opferberatungsstellen und dem Frauenhaus
- Mehr Bildung über Diskriminierung